



Sitzungsvorlage

FB / Aktenzeichen I / 40 / Schülerbeförderung	Vorlage 2024/057	Datum 19.03.2024
--	---------------------	---------------------

BERATUNGSFOLGE			
Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Bildungs-, Generationen- und Sozialausschuss	18.04.2024	Vorberatung	öffentlich
Gemeinderat	25.04.2024	Entscheidung	öffentlich

Schülerbeförderung
- Vergabe von Deutschlandtickets für das Schuljahr 2024/25

Beschlussvorschlag:

Es wird kein Beschlussvorschlag unterbreitet.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Im Haushalt der Gemeinde Ostbevern ist beim Produkt 030201 – Schülerbeförderung – für das Jahr 2024 ein Ansatz von 430.000,00 € veranschlagt. Durch die Umsetzung des Vertragsmodells können jährlich 11.276,30 € gespart werden (für 2024 folglich 7.241,50 €). Bei Umsetzung des Landesmodells bleiben die bisherigen Ausgaben bestehen.

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja nein

Die Gleichstellungsbeauftragte ist beteiligt worden.

Die abweichende Stellungnahme der Gleichstellungsbeauftragten ist beigefügt.

Sachdarstellung:

Nach der Entscheidung von Bundestag und Bundesrat zum 9. Gesetz zur Änderung des Regionalisierungsgesetzes für die Einführung des Deutschlandtickets wurde das deutschlandweit gültige Ticket für die Nutzung des Nachverkehrs als Abonnement zum Monatspreis von zunächst 49,00 € zum 01. Mai 2023 eingeführt.

Für das Kalenderjahr 2024 haben sich die Verkehrsministerinnen und Verkehrsminister der Länder gemeinsam mit dem Bundesverkehrsminister am 22. Januar 2024 darauf geeinigt, das Deutschlandticket weiterhin für 49,00 € pro Monat anzubieten.

Eine Finanzierung über das Jahr 2024 hinaus ist bislang nicht geregelt.

Mit gemeinsamem Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, des Ministeriums für Schule und Bildung und des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen vom 02.06.2023 wurde das Deutschlandticket für freifahrtberechtigte und selbstzahlende Schülerinnen und Schüler geregelt.

Nach § 5 Abs. 2 Schülerfahrtkostenverordnung (SchfkVO) haben Schülerinnen und Schüler im Primarbereich bei einer einfachen Strecke von mehr als 2 km zur Schule und Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule bei einer einfachen Strecke von mehr als 3,5 km Anspruch auf Übernahme der Schülerbeförderungskosten. Als Schulweg ist der kürzeste Fußweg zwischen der Wohnung und der nächstgelegenen Schule zu verstehen.

Bisherige Schülerbeförderung

Aktuell wird die Schülerbeförderung mit Linienbussen und im Schülerfreistellungsverkehr sichergestellt.

Im ÖPNV werden auf den Linienbusstrecken L419 (Ostbevern – Lehmbrock – Brock), L420 (Ostbevern – Brock), R13 (Ostbevern – Westbevern – Telgte – Münster) und R14 (Ostbevern – Milte – Warendorf) aktuell 136 Schülerinnen und Schüler befördert, hiervon besuchen 72 Schülerinnen und Schüler eine der gemeindlichen Grundschulen.

Darüber hinaus werden 158 Schülerinnen und Schüler (hiervon 46 Grundschülerinnen und Grundschüler) im Rahmen des Schülerfreistellungsverkehres befördert (aus, Überwasser, Schirl, Loburg, Brock, Dorfbauernschaft, Ladbergen, Lienen, Kattenvenne & der Eichendorff-Siedlung). Für die Beförderung im Rahmen des Schülerfreistellungsverkehres erhalten die Schülerinnen und Schüler keine Fahrkarten, die Beförderungskosten werden direkt durch die Busunternehmen mit der Gemeinde Ostbevern abgerechnet.

Für die Fahrten im Rahmen des Schülerfreistellungsverkehres wurden für 2024 Haushaltsmittel in Höhe von 327.000,00 € veranschlagt. Diese fallen, unabhängig von einer Entscheidung über das Deutschlandticket an, da sie im Rahmen bereits geschlossener Verträge abgerechnet werden und eine Schülerbeförderung auf diesen Strecken nicht durch Linienbusse möglich ist.

Für die Fahrkarten der Schülerinnen und Schüler, die durch die Linienbusse befördert werden, wurden im Jahr 2024 zudem Haushaltsmittel in Höhe von 85.401,80 € veranschlagt.

Deutschlandticket ab Preisstufe 1M

Die Preisstufen für die Schülerinnen und Schüler, die im Linienverkehr befördert werden, setzen sich für das Schuljahr 2023/2024 wie folgt zusammen:

Preisstufe	Monatl. Preis
0M	40,50 €
1M	61,30 €
2M	79,50 €
3M	104,50 €

Die Schulbustickets werden durch die Gemeinde Ostbevern für 11 Monate pro Jahr bezahlt, da in den Sommerferien immer ein kompletter Monat kein Unterricht stattfindet und dementsprechend auch keine Schülerbeförderung erforderlich ist.

Das Deutschlandticket kann im Rahmen des Abonnements lediglich für ein ganzes Jahr abgeschlossen werden, sodass volle 12 Monate bezahlt werden müssen. Jedoch würde sich das Deutschlandticket im Rahmen der Preisstufen ab der Stufe 1M finanziell auswirken, da hierdurch pro Schüler*in 86,30 € (1M), 268,50 € (2M) oder 561,50 € (3M) pro Schuljahr gespart werden kann.

Aus finanzieller Sicht ist es daher erstrebenswert, allen Schülerinnen und Schülern, die mindestens in der Preisstufe 1M befördert werden, ein Deutschlandticket zu stellen (sog. Vertragsmodell). Hierdurch würden sowohl Grundschüler als auch Schülerinnen und Schüler der Josef-Annegarn-Schule, die im Linienverkehr befördert werden, ein Deutschlandticket erhalten. Alle Schülerinnen und Schüler die im Schülerfreistellungsverkehr befördert werden und alle Schülerinnen und Schüler, die keinen Anspruch auf eine Schülerbeförderung haben, erhalten weiterhin kein Ticket.

Insgesamt könnten damit 7.241,50 € für das Haushaltsjahr 2024 eingespart werden, wenn das Deutschlandticket ab August 2024 für diese Schülergruppe angeschafft wird.

Umsetzung des Landesmodells

Mit gemeinsamem Runderlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung, des Ministeriums für Schule und Bildung und des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen vom 02.06.2023 wurde das Deutschlandticket für freifahrtberechtigte und selbstzahlende Schülerinnen und Schüler geregelt.

Danach besteht die Möglichkeit, die bisherigen Kosten der Schülerbeförderung weiterhin anzusetzen und hiermit das Deutschlandticket für alle Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Anspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler erhalten bei dem Landesmodell das Deutschlandticket durch die Gemeinde Ostbevern als Schulträgerin (Buskinder der Linienbusse). Nicht anspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler können das Deutschlandticket als Selbstzahler für 29 € pro Monat erwerben. Die Differenz (20 € pro Monat) wird aus dem Differenzbetrag zwischen den bisherigen Schülerbeförderungskosten und den unter Berücksichtigung des Deutschlandtickets entstehenden Kosten beglichen. Die Kosten, die die bisherigen Schülerbeförderungskosten

ten der Gemeinde Ostbevern übersteigen, werden durch das Land Nordrhein-Westfalen ausgeglichen.

Für die Gemeinde würde sich der Haushaltsansatz hierdurch nicht ändern. Die bisherigen Kosten für die Bustickets (85.401,80 €) würden an den Verkehrsbetrieb gezahlt werden und alle Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen und Schüler, die im Schülerfreistellungsverkehr befördert werden und Schülerinnen und Schüler ohne einen Anspruch auf Beförderung) können ein Deutschlandticket für 29 € pro Monat erwerben.

Der Schulleiter Herr Braun spricht sich für die Einführung des Deutschlandtickets im Rahmen des Landesmodells aus. Dies sei nicht nur eine Investition in die Schülerinnen und Schüler selbst, sondern würde auch der gesamten Schulgemeinschaft zugutekommen. Das 29-Euro-Ticket biete den Schülerinnen und Schülern eine kostengünstige Möglichkeit, ihre Mobilität zu erweitern und das öffentliche Verkehrssystem zu nutzen. Indem sie Zugang zu einem erschwinglichen Ticket haben, werde ihnen die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten erleichtert, sei es der Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Sportveranstaltungen oder das Treffen mit Freunden und Familie. Darüber hinaus fördere die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel umweltfreundliches Verhalten und trage zur Entlastung des Verkehrs auf den Straßen bei. Dies passe perfekt zu den Werten und Zielen der Schule in Bezug auf Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit.

Die Teilnahme am Landesmodell durch den Schulträger würde auch die Eltern entlasten, insbesondere diejenigen, die möglicherweise finanziell weniger gut gestellt sind. Durch die Reduzierung der finanziellen Belastung für die Familien könne sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen die gleichen Chancen haben, an schulischen und außerschulischen Aktivitäten teilzunehmen.

Herr Braun betonte diesbezüglich, dass die Bereitstellung des 49-Euro-Tickets nicht nur eine Investition in die Mobilität unserer Schülerinnen und Schüler ist, sondern auch in ihre persönliche Entwicklung und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
